

WELTEMPFÄNGER HERBST 2018

40. Litprom-Bestenliste

www.litprom.de

1



»Die Verängstigten« Dima Wannous SYRIEN *

Roman. Aus dem Arabischen von Larissa Bender. Blessing, 256 Seiten

50 Jahre Terrorregime und Krieg in Syrien haben Angst zum wesentlichen Faktor des Lebens und Überlebens gemacht. Sie produzieren Angst vor der Angst, die wiederum richtet psychosomatische Verheerungen an. Dima Wannous transferiert diesen Mechanismus in verdichtete, komplexe Prosa, um ihn überhaupt beschreib- und kommunizierbar zu machen. Virtuos, ein Meisterwerk. Thomas Wörtche

2



»Der Tod ist ein mühseliges Geschäft« Khaled Khalifa SYRIEN **

Roman. Aus dem Arabischen von Hartmut Fähndrich. Rowohlt, 224 Seiten

Dieser groteske und vielschichtige Roman bringt Syrien näher an uns heran. Er ist das Dokument eines Infernos, widersetzt sich aber mit den Mitteln der Literatur gekonnt den tagtäglichen Zumutungen. Khalifas Haltung macht Hoffnung auf ein anderes, fast unsichtbares, aber dennoch existierendes Syrien, dessen Zeit noch kommen wird. Andreas Fanizadeh

3



»Bruchstücke« Nanae Aoyama JAPAN *

Erzählungen. Aus dem Japanischen von Katja Busson und Frieder Lommatzsch. Cass Verlag, 157 Seiten

Mit dem Vater Kirschenpflücken gehen. Die Exfreundin nicht vergessen können. Unliebsamen Besuch empfangen. Davon erzählen die drei Beziehungsgeschichten, die dieser Band versammelt. Geschichten, die so herrlich leicht erzählt sind, dass man kaum bemerkt, wieviel sie kunstvoll im Ungefähren lassen. Katharina Borchardt

4

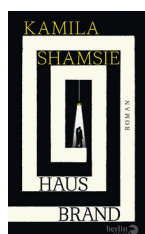


»Der Privatsekretär« Claudia Piñeiro ARGENTINIEN *

Thriller. Aus dem Spanischen von Peter Kultzen. Unionsverlag, 320 Seiten

»Der Privatsekretär« ist die Milieustudie einer neuen Variante der politischen Klasse: Populisten, die unter dem Deckmäntelchen »Bürgerbewegung« tatsächlich für die eigenen Interessen operieren; eiskalte Strategen einer durch und durch »gemachten« Politik. Eine messerscharfe Analyse mit den Mitteln des Politthrillers. Ulrich Noller

5



»Hausbrand« Kamila Shamsie PAKISTAN/GB *

Roman. Aus dem Englischen von Nikolaus Hansen. Berlin Verlag, 256 Seiten

Shamsie, die in London beheimatet ist, erfindet eine zeitgenössische Antigone: eine Muslimin, die das Recht herausfordert, damit ihr Bruder, der dem IS den Rücken kehren will, in ihre gemeinsame Heimat England zurückreisen darf. Ihr Gegenspieler: ein Politiker und Vorzeige-Immigrant, der seine muslimischen Wurzeln verleugnet. Claudia Kramatschek

6



»Denn sie sterben jung« Antonio Ruiz-Camacho MEXIKO/USA

Stories. Aus dem Englischen von Johann Christoph Maass. C.H.Beck, 205 Seiten

In Mexiko ist der Patriarch einer Großfamilie entführt worden, das bedeutet große Gefahr. Die Familienmitglieder bringen sich mitsamt ihrer Hausangestellten in Sicherheit und landen verstreut in Texas, New York oder Madrid. Alle finden sich in absurden, ja grotesken Situationen wieder. Ein vielstimmiger Chor mit tragischen und komischen Passagen, vorgetragen mit großer Empathie. Anita Djafari

7



»Das babylonische Wörterbuch«

Joaquim Maria Machado de Assis BRASILien

Roman. Aus dem Portugiesischen von Marianne Gareis und Melanie P. Strasser. Manesse, 256 Seiten

In diesen 13 Novellen treibt der brasilianische Schriftsteller amüsante Spiele mit Texten und Figuren anderer Autoren. Sein Drang, Bibelstellen, Mythen, Fabeln und Fiktionen neu zu schreiben und umzupolen, macht ihn zum Urvater der brasilianischen Moderne und Vorfahren von Jorge Luis Borges. Ruthard Stäblein

Katharina Borchardt empfiehlt für eine Übersetzung ins Deutsche:

»Wild Mustard. New Voices from Vietnam«

Edited by Charles Waugh, Lien Nguyen and Van Giá. VIETNAM/USA

Anthologie. Curbstone Books 2017

Ständig in Bewegung – das ist Vietnam seit der marktwirtschaftlichen Öffnung 1986. Umtriebiger sind daher auch die Figuren in den jungen, frischen Geschichten. Mit dabei: LiBeraturpreisträgerin Nguyen Ngoc Tu.

Die Jury: Ilija Trojanow (Vorsitz), Katharina Borchardt, Anita Djafari, Andreas Fanizadeh, Claudia Kramatschek, Ulrich Noller, Ruthard Stäblein, Insa Wilke und Thomas Wörtche

* Nominiert für den LiBeraturpreis 2019

** Die Übersetzung der Titel wurde unterstützt durch Litprom mit Mitteln des Auswärtigen Amts

AUS ANGST VOR
DER ANGST. PUNKT.
MEHR SAGTE ER
NICHT. ANGST HAT
KEINE EINDEUTIGE
FORM ODER
Bedeutung, ABER
DIEJENIGEN, DIE
UNTER DER ANGST
VOR DER ANGST
LEBEN, BESCHREITEN
DEN GLEICHEN WEG.

Aus »Die Verängstigten«
von Dima Wannous
